

Kommentierung von acht Maßnahmen aus dem Hitzeaktionsplan-Entwurf – eine Aktion beim Mobilem Grünen Zimmer® (Neumarkt, Neckarstadt-West) am 27. Juli 2021, 16-19 Uhr

M1 Webseite der Stadt als Informationsknotenpunkt zum Thema Hitze			
Maßnahmentyp	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
<ul style="list-style-type: none"> • Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n) 		Sekundär profitierende Personengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Säuglinge und Kleinkinder, • Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung • Menschen mit chronischen, psychischen und Suchterkrankungen • Ältere Menschen und pflegebedürftige Menschen 		<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtgesellschaft 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die zentrale Website der Stadt Mannheim könnte als Informationsknotenpunkt rund um das Thema Hitze dienen. Es könnten allgemeine Informationen zum Schutz vor Hitze wie auch spezifische Hinweise für die hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen, Verlinkungen zu Beratungsangeboten sowie einen "Hitzealarm", der bspw. mit dem DWD (Deutscher Wetterdienst) verknüpft sein. Eine Verlinkung zu anderen hitzebedingten Parametern, z.B. Ozonwerte, könnte dem gesamtübergreifenden Klimawandeldiskurs dienen und das Bewusstsein für die Klimawandelfolgen dienen. Das Bewerben sowie aktuelle Informationen der Rubrik "Gesundheitsschutz bei Hitze" sollte über verschiedenste Kanäle gestreut werden, um gerade während Hitzeperioden möglichst viele Menschen zu erreichen.</p> <p>Um die Bevölkerung auf die Gefahren von Hitzefolgen hinzuweisen und Bürgerinnen und Bürger konkrete Tipps und Hinweise zur Linderung von Hitze zu geben, könnte die Mitmach-Kampagne „Schattenspender“ des Umweltbundesamts mitaufgenommen werden.</p>			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<p>Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über RNF-Fernsehen auf Hitze hinweisen, da lokales Phänomen • „Weisheiten aus südlichen Ländern“ kommunizieren, z.B. heißeste Zeit ist um 15 Uhr • Infos: Wetterentwicklungen, Unwetterwarnungen, Hinweise zum Verhalten 			

M2	Informationsblätter "Verhalten bei Hitze"		
Maßnahmentyp:	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)	Sekundär profitierende Personengruppe		
<ul style="list-style-type: none"> • Alle hitzevulnerablen Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtgesellschaft 		
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Übersichtliche Informationsblätter bieten Hinweise und Tipps zum richtigen Verhalten bei Hitze. Sie sollten die wichtigsten und schnell umsetzbaren Maßnahmen wie z.B. (rechtzeitige) Verschattung, richtiges Trink- und Essverhalten, Hinweise zum Tagesablauf, Bewegung und Kleidungsstil oder der achtsamen Medikamenteneinnahme enthalten. Die Inhalte sollten verständlich und zielgruppengerecht aufbereitet werden (z.B. mit Piktogrammen, mehrsprachig, einfache oder leichte Sprache). Die Verteilung der Informationsblätter sollte an verschiedenen Orten (z.B. im öffentlichen Nahverkehr, Apotheken, Praxen, Gesundheitstreff, Supermärkte) und über unterschiedliche Kanäle, v.a. in den Sommermonaten erfolgen.</p>			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Hitze kann man nichts machen, es ist halt Sommer 			

M3 Hitze-App Mannheim			
Maßnahmentyp	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte Personengruppe(n)	hitzevulnerable	Sekundär profitierende Personengruppe	
	<ul style="list-style-type: none"> • Alle hitzevulnerablen Gruppen. Nutzung durch Kinder, Obdachlose, Suchtkranke, Ältere geringer. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtbevölkerung (einschließlich aller anderen hitzevulnerablen Gruppen) 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die Hitze-App Mannheim (Abkürzung ggf. HAMA) soll als "coole" App für heiße Tage die Lebensbedingungen in Hitzewellen verbessern. Die App würde die Webseite der Stadt (Maßnahme M1) ergänzen und weitere für die tägliche Anwendung geeignete Funktionalitäten bereit halten. Als mobile Web-App könnte sie dafür Interaktionsmöglichkeiten und personalisierte Funktionen enthalten. Mögliche Funktionen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierbare Trink-Erinnerungen • Radar-/Wegeleit-Funktion mit "coolen" Orten in der Nähe (Maßnahme M6) • Hinweise auf Angebote der Gesundheitsförderung • Hinweise auf Fortbildungen, Vorträge, Qualifikationsmöglichkeiten • Selbst-Checks zur Prüfung der eigenen Gefährdung • Individualisierte (zielgruppenspezifische) Verhaltensempfehlungen • Warnungen zu Hitze, Gewitter, Ozonbelastung • Hilferuf-Funktion und Videoanleitungen für Ersthelfende bei Gesundheitsproblemen • Einladung weiterer Personen zur App • Versand von digitalen Trink-Erinnerungen an persönliche Kontakte aus dem Adressbuch • Rabatt im Einzelhandel mit App (z. B. Eisdielen, Schwimmbad) • Kochrezepte für leichte Kost / Rezepte für Limonaden, Schorlen, Tee usw. • Spenden-Funktion als Beitrag zu den laufenden Kosten der App • Gamification-Elemente: Punkte-Sammelsysteme für Aktionen (Trinken, Baum gießen, Großeltern ans Trinken erinnern, aufsuchen kühler Orte, Mitmenschen Wasser anbieten) mit Rewards (Auszeichnungen, Belohnungen) • Für Funktionstragende im HAP: Alarmierungen, Anzeigen erforderlicher Schritte, Schritte als erledigt kennzeichnen. • Die App sollte möglichst barrierefrei gestaltet sein (bebildert, in leichter Sprache, einstellbare extra große Schrift, starkem Kontrast sowie Audio-Navigation). 			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<ul style="list-style-type: none"> • „MASKE ab!“ Als ein Tipp in der App 			

M4				Kampagne „Trinkmotivation“			
Maßnahme ntyp		langfristig		Saisonal vorbereitend		akut	
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)				Sekundär profitierende Personengruppe			
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung (inkl. der hitzevulnerablen Gruppen) • Besucher:innen 				<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbetreibende • Fiskus (Anstieg Aufenthaltsqualität) 			
Kurzbeschreibung der Maßnahme							
<p>Ein verbessertes Trinkregime gehört zu den wirkungsvollsten Maßnahmen gegen Hitze. Mit Hilfe einer Trinkkampagne soll das Trinken (von Trinkwasser o.ä.) aktiv beworben werden (z.B. über die Hitze-App oder Plakate im öffentlichen Raum). Wichtig wäre eine diesbezügliche Sensibilisierung und Aktivierung von Bevölkerung und der Verantwortlichen. Ziel ist die stärkere Wertschätzung („Wasserbewusstsein“) des „Lebensmittel Nr. 1 im öffentlichen Raum. Es sollte über vorhandene, öffentlich zugängliche Trinkwasserquellen – z.B. durch eine leicht zugängliche (digitale) Karte mit Verzeichnis der Standorten - besser kommuniziert werden.</p> <p>Die Informationskampagne würde damit mittelbar auch für (1) einen vermehrten Ausbau öffentlicher Trinkbrunnen an frequentierten Orten im Stadtgebiet (wie etwa Hauptbahnhof, Fernsehturm, Alten Messplatz, Paradeplatz, Rheinpromenade oder Schloss); (2.) die Ausstattung der Schulen mit Trinkbrunnen/ Wasserspendern und (3.) für Konzepte des Aufstellens von mobilen Wasserspendern, an denen an heißen Tagen auch außerhalb der Innenstadt kostenfrei Trinkwasser gezapft werden kann (z.B. Liegenschaften der Stadtverwaltung, ÖPNV-Haltestellen, Schulgebäude, Knotenpunkte im Radwegenetz, Alten- und Pflegeheime) werben.</p> <p>Diese Maßnahme würde die Mannheimer „Refill-Initiative“ komplementieren, die sich aktuell auf den Innenstadtbereich konzentriert und an die Öffnungszeiten der teilnehmenden Betreibenden ausgerichtet ist.</p>							
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021							
<ul style="list-style-type: none"> • Wagen mit Lautsprecher, der herumfährt und informiert; kann auch Wasser oder Wassereis verteilen • Mehr Trinkwasserspender im öffentlichen Raum • Zu einer Trinkkampagne müssen mehr Toiletten im öffentlichen Raum gehören (besonders für ältere Menschen) → Person geht lieber in Heidelberg spazieren, weil es dort mehr öffentliche Toiletten gibt 							

M5 Proaktive soziale Unterstützung und Hilfestellung bei der Bewältigung der Hitzewelle			
Maßnahmentyp	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)		Sekundär profitierende Personengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Ältere und pflegebedürftige Menschen, • Menschen mit Behinderungen, • Menschen mit Suchterkrankungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtgesellschaft 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die Stadt könnte zusammen mit Sozial- und Pflegediensten sowie freiwilligen Helfer:innen hilfsbedürftigen Menschen Unterstützung bei der Bewältigung der Hitzewelle anbieten, z.B. in Form von Buddy-Systemen, Nachbarschaftshilfe, proaktiver Ansprache durch Ärzteschaft oder bei der ambulanten Versorgung. Dies würde zur Stärkung des lokalen Krisenmanagements sowie zum Ausbau eines Kooperationsnetzwerkes beitragen. Verschiedene Formen der Unterstützung sind denkbar und je nach Bedarf anpassbar. Beispielsweise könnten bei einem Buddy-System Risikopersonen, falls sie damit einverstanden sind, von (freiwilligen) Betreuungspersonen während einer Hitzewelle mittels Besuchen und Telefonaten beraten werden. Auch bereits erfolgreich etablierte Formate wie die Spaziergangspaten, die sich gemeinsam zum Spazieren gehen im Stadtgebiet Mannheim treffen, könnten als bedürfnisorientiertes Angebot für hitzevulnerable, hilfloser Gruppen fungieren.</p> <p>Nach eingehender Prüfung bezüglich des Datenschutzes könnten Listen Gefährdeter/Betreuer angelegt werden, um zur besseren Identifizierung und somit zu einem verbesserten Hitzeschutz für und von hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen beitragen. Eine Verknüpfung mit der Mannheimer Mach-mit-Freiwilligenbörse ist vorstellbar. Durch ein komprimiertes Schulungsangebot für Ehrenamtliche zu Hitze-Helfer:innen könnten zeitnah zusätzliche personelle Ressourcen akquiriert werden, um die zusätzliche Mehrbelastung für das Pflege- und Betreuungspersonal möglichst gering zu halten.</p>			

M6 Zusammenstellung von Informationen zu kühlen Orten			
Maßnahmentyp	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)		Sekundär profitierende Personengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Säuglinge und Kleinkinder, • Ältere und pflegebedürftige Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen, • Obdachlose, • Menschen mit Behinderungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtgesellschaft 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die Zusammenstellung von Informationen zu kühlen Orten dient einer schnellen und äußerst effektiven Maßnahme um Menschen die Verfügbarkeit von kühlen Orten anzuzeigen, um diese besonders an heißen Tagen zum Abkühlen und zum Erholen zu nutzen. Die Karte (Stadtplan) könnte neben konventionellen Orten, wie Parks auch kleinere, kühle Orte (Gemeindezentren, Wiese mit Bewässerung, Bänke etc.) ausweisen, die für soziale Treffpunkts oder zum Ausruhen geeignet sind. Wichtig wäre hier die Angabe essentieller Informationen zu Zugänglichkeit/Barrierefreiheit, ggf. Öffnungszeiten etc. Identifizierte Hitzehotspots könnten mit nahegelegenen kühlen Orten direkt verknüpft werden (digital und physisch). Die Verknüpfung mit der Webseite sowie der Hitze Warn App würden ideale Synergien um Wissen sinnvoll zu vernetzen bieten. Die Nähe zu ÖPNV wäre zu thematisieren, auch die Verfügbarkeit von Toiletten und Defibrillatoren wäre anzugeben.</p>			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufenthaltsqualität in urbanen Räumen erhöhen, auch für sozialen Austausch (vgl. Corona-Isolation) • Gute Idee; Bäume und Schatten • Allgemein mehr bzw. genug kühle Orte mit Bänken, Bäume und Wiesen → dann ist auch keine Karte nötig • Mehr kühle Orte schaffen • So eine Karte nimmt doch niemand mit bzw. hat doch keiner immer dabei! <ul style="list-style-type: none"> → Kleines Format → Infotafeln vor Ort 			

M7 Hitzetelefon etablieren			
Maßnahmentyp	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)		Sekundär profitierende Personengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Ältere und pflegebedürftige Menschen, • Menschen mit körperlicher Behinderung, psychischen Erkrankungen, chronischen Erkrankungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Pflegedienste 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Die Stadt Mannheim würde ein Hitzetelefon einrichten, das ärztliche Beratung anbietet, ggf. ärztliche Hausbesuche organisieren könnte und die Betreuung durch Ehrenamtliche anbietet.</p> <p>Betroffene könnten sich kostenlos registrieren und erhielten in den Sommermonaten im Fall akuter Hitzewarnungen des DWD telefonische Informationen. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sollten/könnten zudem proaktiv nachfragen, ob ein Unterstützungsbedarf vorliegt.</p> <p>Aktiv eingebunden werden könnte das Ehrenamtsportal der Stadt Mannheim und bestehende Nachbarschaftshilfen. Denkbar wäre eine Durchführung an Warntagen bspw. vormittags 8.30 und 12 Uhr mit zwei Wiederholungen bei Nichterreichen.</p>			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorher klären was passiert, wenn plötzlich 5.000 Personen anrufen? • Arzt vermitteln, Krankenwagen rufen • Nummer kommunizieren über Plakate, MM; Amtsblatt; Flyer im Bürgerhaus, Kirchen, Quartiersbüro, Praxen, Apotheken • Nummer kommunizieren über Infos an Altersheime, MM, Wochenblatt, Lokale Sender, Pressekonferenz, per Lautsprecher in Straßen rumfahren, ggf. mit Übersetzung in verschiedenen Sprachen • Einkaufshilfe für Getränke • Werbung über Plakate • Arzt macht bei Bedarf Hausbesuche • Jeden Sommer neu die Telefonnummer kommunizieren (dasselbe für Trink-Kampagne). 			

M8 Wasser für wirtschaftlich Schwächere in Gastronomie und Einzelhandel			
Maßnahmentyp:	langfristig	Saisonal vorbereitend	akut
Adressierte hitzevulnerable Personengruppe(n)		Sekundär profitierende Personengruppe	
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungslose Menschen • Suchtkranke Menschen 		<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlich schwache Personen, z. B. Ältere, chronisch Kranke, Kinder. 	
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
<p>Obdachlose Menschen oder auch sozial Schwächere, die unterwegs sind, haben bei Durst in Hitzewellen das Problem, dass Trinkwasser z. B. in PET-Flaschen einen Preis hat, den nicht jede Person problemlos aufbringen kann. Gleichzeitig haben viele Betroffene Scham, in gastronomischen Einrichtungen nach kostenlosem Wasser zu fragen.</p> <p>Die Maßnahme würde mehrere Varianten von Angeboten vorsehen, die in der Sommersaison durchgeführt werden (Juni, Juli, August):</p> <p>A) Soli-Modell: Einführung eines freiwilligen von den Gewerbetreibenden festgelegtes solidarisches Preissystem für einige Getränke in Restaurants, Cafés und Einzelhandel (Drogerien, Supermärkte). Möchte ein Kunde eine wirtschaftlich schwache Person unterstützen, so könnte er/sie einen solidarischen Preiszuschlag bezahlen. Ein anderer wirtschaftlich schwächerer Kunde dürfte dann dafür einen verringerten Preis für Erfrischungsgetränke zahlen.</p> <p>B) Free Refill: Restaurants, Cafés, Einzelhandel, Arztpraxen, Gewerbetreibende würden die Möglichkeit anbieten, kostenlos die eigene Trinkwasserflasche mit Leitungswasser aufzufüllen. Hierfür könnte mit der Initiative „Refill Deutschland“ kooperiert werden. In Mannheim gibt es über Refill Mannheim bereits einige Bezugsstellen für Wasser.</p> <p>C) Spende von Wasserflaschen und Hygieneprodukten: Kunden könnten im Einzelhandel Wasserflaschen und ggf. weitere Hygieneprodukte kaufen und im Vorraum in dafür aufgestellte Boxen spenden. Die Spenden würden im Anschluss der Obdachlosenhilfe zur Verfügung gestellt.</p>			
Dokumentation Rückmeldung Bürger:innen 27.07.2021			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäfte auflisten, wo man Trinkwasserspender nutzen darf (z.B. dm) • Diese Maßnahme braucht es nicht, weil es im Penny Supermarkt auch günstig Wasser zu kaufen gibt • Auch für Menschen, die von Altersarmut betroffen sind • Mehr öffentliche Trinkwasserspender/Trinkbrunnen 			

Allgemeine Rückmeldungen von Bürger:innen 27.07.2021

- Die Zeithorizonte müssen konkret mit Jahreszahlen versehen sein. Z.B. Langfristig: 1-5 Jahre oder bis 20XX.
- Mehr grüne und blaue Infrastruktur, Bsp. Trinkbrunnen Wackerstein in Österreich
- Bei blauer Infrastruktur: Funktion vor Optik
- Begrünung mit Regenrückhaltefunktion verbindlich einführen
- Schulhofbegrünung/ Entsiegelung, Listschule C6
- Pilotprojekt ZI; Quartiersplatz, welcher durch das ZI evaluiert werden kann (Nutzung, Bedarfe etc.)
- Toulon-Platz: Wasserspielplatz (Fontänebrunnen)
- Der Titel des Mannheimer Hitzeaktionsplans ist missverständlich: Er müsste HitzeREaktionsplan heißen → es fehlt die Aktion
- Pilotprojekte initiieren

Impressionen

